

PRESSEMITTEILUNG

Forschungstag 2011 bringt Wissenschaft und Wirtschaft zusammen

Lebenswissenschaften bieten großes Potenzial für neue und zukunftssträchtige Arbeitsplätze

Der Forschungstag der Baden-Württemberg Stiftung widmet sich in diesem Jahr den Lebenswissenschaften. Anlässlich der 625-Jahr-Feierlichkeiten der Universität Heidelberg findet er erstmals in Heidelberg statt. Namhafte Persönlichkeiten, wie Prof. Paul Kirchhof oder Nobelpreisträger Prof. Erwin Neher, sind zusammen mit über 500 anderen Gästen der Einladung der Baden-Württemberg Stiftung gefolgt. In Vorträgen, Workshops und einer Posterausstellung tauschen sich die nationalen und internationalen Besucher über die neuesten Entwicklungen in den Lebenswissenschaften aus.

Heidelberg, 29. Juni 2011 – Der Forschungstag 2011 wird am heutigen Vormittag in der Neuen Universität Heidelberg mit Vorträgen renommierter Wissenschaftler, darunter **Prof. Paul Kirchhof, Prof. Flossie Wong-Staal, Prof. Randy W. Schekman** und **Prof. Erwin Neher** eröffnet. Sie alle würdigen in ihren Ansprachen die Bedeutung der Lebenswissenschaften für Wissenschaft und Gesellschaft. Denn mit den neuen Erkenntnissen, die mit der Entdeckung und Entschlüsselung der DNA als Träger der Erbinformation einhergehen, haben sich die Lebenswissenschaften zu einer der dynamischsten Wissenschaften unserer Zeit entwickelt. Die Lebenswissenschaften vertiefen dabei nicht nur das Verständnis von lebenden Organismen und tragen zur Bekämpfung von Krankheiten und der Entwicklung von Therapien bei. Sie bieten darüber hinaus enormes Potenzial für neue, anspruchsvolle und zukunftssträchtige Arbeitsplätze.

Christoph Dahl, Geschäftsführer der Baden-Württemberg Stiftung, unterstreicht bei seiner Begrüßung das Engagement der Stiftung im Forschungsbereich: „Die Baden-Württemberg Stiftung investiert jährlich 20 Mio. Euro ihres Budgets in die Forschung. Die lebenswissenschaftliche Forschung unterstützen wir mit zahlreichen Programmen. Damit tragen wir dazu bei, innovative Forschung voranzutreiben und die wirtschaftliche

Kraft Baden-Württembergs weiter zu stärken. Der Forschungstag bringt Vertreter aus Hochschule, Wissenschaft und Wirtschaft zusammen und bietet eine sehr gute Gelegenheit zum Dialog“.

Diesen Dialog greift u.a. Prof. Paul Kirchhof, Direktor des Instituts für Finanz- und Steuerrecht der Universität Heidelberg und Bundesverfassungsrichter a.D. in seinem Vortrag „Ethische und rechtliche Aspekte der lebenswissenschaftlichen Forschung“ auf. Am Nachmittag steht eine gemeinsame Diskussion zum Thema „Wohin wird die Reise ge(h)n? Zur Zukunft der Lebenswissenschaften“ auf dem Programm. Zahlreiche Workshops zu wichtigen Bereichen der Lebenswissenschaften, wie z.B. die Adulte Stammzellforschung, Proteomforschung sowie Trends und Highlights der Biomedizin runden den Tag ab. Am Abend endet der Forschungstag 2011 mit einer Einladung der Baden-Württemberg Stiftung zu einem sommerlichen Empfang.

Weitere Informationen finden Sie unter www.bwstiftung.de/forschungstag

Stiftungskurzprofil:

Die Baden-Württemberg Stiftung setzt sich für ein lebendiges und lebenswertes Baden-Württemberg ein. Sie ebnet den Weg für Spitzenforschung, vielfältige Bildungsmaßnahmen und den verantwortungsbewussten Umgang mit unseren Mitmenschen. Die Baden-Württemberg Stiftung ist eine der großen operativen Stiftungen in Deutschland. Sie ist die einzige, die ausschließlich und überparteilich in die Zukunft Baden-Württembergs investiert – und damit in die Zukunft seiner Bürgerinnen und Bürger.

Medienkontakt:

Baden-Württemberg Stiftung gGmbH

Julia Kovar

Im Kaisemer 1 • 70191 Stuttgart

Fon: +49.711.248 476-16

Fax: +49.711.248 476-55

kovar@bwstiftung.de

Informationen für die Redaktionen:

Prof. Paul Kirchhof

Paul Kirchhof ist am 21. Februar 1943 in Osnabrück geboren und promovierte nach seinem Studium der Rechtswissenschaft 1968 in München. Im Jahr 1974 habilitierte er an der Universität Heidelberg. Seit 1975 war Kirchhof ordentlicher Professor für öffentliches Recht und Direktor des Instituts für Finanz- und Steuerrecht der Universität Münster, seit 1981 ist er in gleicher Funktion an der Universität Heidelberg tätig, außerdem ist er Leiter der im Jahr 2000 gegründeten Forschungsstelle Bundessteuergesetzbuch. Von 1987 bis 1999 war er Richter am Bundesverfassungsgericht. Der Träger des Bundesverdienstkreuzes ist einer breiten Öffentlichkeit vor allem durch sein Engagement für ein vereinfachtes Steuermodell im Wahlkampf 2005 bekannt. Kirchhof plädiert für eine grundlegende Neuordnung im Verhältnis des Staates zu seinen Bürgern und nimmt auch wiederholt Stellung zu Fragen der Gesundheitsreform sowie medizinrechtlichen und -ethischen Fragen. Aktuell forscht Kirchhof in einem interdisziplinären Forschungsprojekt an den ethischen und rechtlichen Fragen der Genom-Totalsequenzierung.

Prof. Flossie Wong-Staal

Die am 27. August 1947 in China geborene und in Hong-Kong aufgewachsene Virologin und Molekularbiologin Flossie Wong-Staal studierte Molekularbiologie an der University of California. Nach der Promotion 1972 forschte sie an Retroviren am Labor von Robert Gallo am National Cancer Institute (NCI) in Bethesda, Maryland, das 1983 das HI-Virus entdeckte – zeitgleich mit dem französischen Forscher Luc Montagnier. Als erste Wissenschaftlerin gelang es ihr mit ihrem Team, 1985 das Virus zu klonen und dessen Genom zu entschlüsseln. Von 1990 bis 2002 setzte Wong-Staal ihre Forschung an der University of California, San Diego, fort, wo sie 1994 Vorsitzende des neu gegründeten Zentrums für AIDS-Forschung wurde. 2002 gründete sie die Firma Immusol mit, heute iTherX Pharmaceuticals, die sich auf die Erforschung und Entwicklung neuer Verfahren in der Behandlung von Hepatitis C spezialisiert hat und wurde dessen Chief Scientific Officer.

Prof. Randy Schekman

Randy Schekman, geboren am 30. Dezember 1948 in Saint Paul, Minnesota, studierte Molekularbiologie an der University of California, Los Angeles und anschließend Biochemie an der Stanford University. 1976 übernahm er eine Juniorprofessur an der University of California, Berkeley. Seit 1989 ist Schekman dort Professor für molekulare und zelluläre Biologie. 1991 wurde er Medical Investigator am Howard Hughes Medical Institute. Sein Forschungsgebiet ist die Sekretion von Proteinen, ein zentraler Prozess, der in allen Zellen stattfindet. Dabei erkannte Schekman als erster, dass sich Bäckerhefe als Modellsystem zur Aufklärung von Vorgängen in der Zelle eignet. Er und seine Arbeitsgruppe kombinierten genetische, biochemische und zellbiologische Forschungsansätze und gelangten zu zahlreichen Erkenntnissen über die Abwicklung von Protein-Transport-Prozessen innerhalb von Zellen. Für seine Forschung erhielt er zahlreiche Auszeichnungen, darunter den Albert Lasker Award for Basic Medical Research.

Prof. Erwin Neher

Der am 20. März 1944 in Landsberg am Lech geborene Erwin Neher promovierte 1970 nach einem Studium der Physik und Biophysik am Max-Planck-Institut für Psychiatrie München. 1972 wechselte er an das Max-Planck-Institut für biophysikalische Chemie in Göttingen, wo er zusammen mit Bert Sakmann untersuchte, wie Zellen über Ionenkanäle in ihrer Membran Informationen mit ihrer Umwelt austauschen. Die beiden Wissenschaftler entwickelten eine Technik, mit der es ihnen 1976 gelang, die Funktion und Existenz von Ionenkanälen in der Zellmembran nachzuweisen. Für diese Entdeckung wurde ihnen 1991 der Nobelpreis für Physiologie und Medizin verliehen. Bereits in seiner Doktorarbeit benutzte Neher das Prinzip der Patch-Clamp-Technik, deren Weiterentwicklung die Grundlage für die Zellforschung der beiden Wissenschaftler bildete. Forschungsaufenthalte führten Neher an die Yale University und an das California Institute of Technology. Seit 1983 ist Neher Direktor der Abteilung Membranbiophysik am Max-Planck-Institut für biophysikalische Chemie in Göttingen, wo er die Mechanismen der Signalübertragung in Nervenzellen erforscht.